

Whisky & Rum
Gin & Cognac
KARTE







Whisky

Highland Whisky

Geografisch die größte der Single-Malt-Regionen, bieten die Highlands ein sehr abwechslungsreiches Landschaftsbild - von Acker- und Weideflächen über Moore, Berge und tief eingeschnittene Meeresarme bis hin zu traumhaften Küsten. Ein großer Teil des Gebiets ist nur spärlich besiedelt. Die Brennereien liegen oft an abgechiedenen Orten, die aufgrund ihrer verlässlichen Wasserversorgung gewählt wurden. Häufig sind die Destillieren an Stellen entstanden, wo in früheren Zeiten bereits Schwarzbrenner ihr Geschäft betrieben.

Die Region Highlands umfasst mit Ausnahme von Speyside das gesamte schottische Festland nördlich einer Linie, die den alten County-Grenzen von Greenock am Firth of Clyde im Westen bis nach Dundee und dem Firth of Tay im Osten folgt. Die erste offizielle geografische Definition der Region findet sich im Wash Act von 1784. Allein die Größe der Region und die Vielfältigkeit der geografischen Voraussetzungen macht es schwer, für die Highlands einen spezifischen Whisky-Stil zu bestimmen. Die Whiskys sind mehr durch die individuellen Herstellungsmethoden und Reifungstechniken der jeweiligen Brennereien bestimmt als durch eine geografisch ähnliche Lage. Glenmorangie und Dalmore beispielsweise liegen an derselben Küste, wenig mehr als 19 Kilometer voneinander entfernt – dennoch sind die Malts sehr verschieden. Die Region Highlands beheimatet rund 20 in Betrieb befindliche Malt-Whisky-Brennereien.

Glenmorangie 12 Years Calvados Cask Finish Whisky 46 %



Die Barrel Select Release Serie von Glenmorangie erhält Zuwachs. Der 12-jährige Calvados Cask Finish Whisky reifte erstmals in seltenen Calvados-Fässern heran, die ihm zwei Jahre lang eine Heimat boten. Die ausgewählten Fässer beinhalteten 20 Jahre lang einen herausragenden Pays d'Auge Calvados und konnten in dieser Zeit die Aromen des Tropfens aufsaugen. Diese gaben sie an den Glenmorangie zurück und reicherten ihn so mit eleganten Eindrücken von Kernobst an. Ein exzeptioneller Genuss für jeden Fan der Destillerie.

Farbe: helles Gold

Nase: ein kräftiges Bouquet mit reichhaltigen Noten von warmen Bratäpfeln, fruchtigen Birnen, cremiger Vanille und wachsartigen Anklängen

Gaumen: eine ölige Würze gepaart mit süßen Noten von gebackenen Birnen, Äpfeln, Marzipan und Anis, die zu Kräutern wie Eukalyptus, Zitronenmelisse und einem Hauch Holzkohle führen

Finish: Der Nachhall ist lang anhaltend und leicht kühlend.

€ 8,^{4 cl}-

Oban 14 Years Single Malt Whisky 43 %

Der üppige Highlander von der schottischen Westküste liegt nicht nur geografisch zwischen der Speyside und Islay, sondern auch geschmacklich mittendrin. Kraftvoll und rauchgeschwängert, dennoch seine seidig-fruchtige Highlandernote nicht verleugnend, überrascht der Küsten-Klassiker Nase und Gaumen.

Nase: würziger Eichenduft, mit schwebendem Torfrauch, einer fruchtigen Süße nach dunklen Beeren und gewürzt mit einer Prise salzigem Seetang und Malz

Gaumen: seidig weich, mit maritimen Aromen von Meersalz, fein kombiniert mit einer leichten Süße und einem Hauch von malzgeschwängertem Torfrauch

Finish: lang anhaltend, etwas würzig nach Eiche, präserter Rauchnote und trockener werdendem Teint

4 cl
€ 8,70



Dalwhinnie 15 Years Highland Whisky 43 %



Der Dalwhinnie 15 ist ein charakterstarker Highlander, der sich in keine Schublade stecken lässt. Unnahbar und einladend; robust und zart; selbstbewusst und scheu. An sich unvereinbare Widersprüche, die der Dalwhinnie 15 meisterhaft unter einen Hut bringt.

Nase: Nach einer kurzen Verschnaufpause entwickeln sich frische und würzige Düfte mit Dörrobst, Heideblumen und einem Hauch von Torf

Gaumen: Zu Beginn noch etwas scheu, taut der Dalwhinnie 15 langsam auf und verwöhnt den Gaumen mit Seide, Heidekräutern, Bienenhonig und Bourbonvanille. Danach stellen sich satte, fruchtige Noten und der Geschmack von Toastbrot ein.

Finish: lang anhaltender, sehr milder und tiefer Abgang; anfangs süß, dann übernehmen sukzessive rauchige und torfige Malznoten den Hauptpart

4 cl
€ 8,-

Aberlour A'Bunadh Batch No. 64 Whisky 59,9 %



Das Sherrymonster aus der Speyside. Auch Batch Nummer 64 des Aberlour A'Bunadh reifte ausschließlich in Oloroso-Sherry-Fässern und wurde in Fass-Stärke abgefüllt. Ein Übermaß an Komplexität und Nuancenreichtum ist zwar nicht so sein Ding, dennoch glänzt der Malt mit Intensität und Harmonie.

Nase: Nelken, Pfeffer, Rosinen, Zwetschken, Malz und Zartbitterschokolade. Gaumen: dichter, fester Körper mit Südfrüchten, Pralinencreme, wuchtigen Sherrynoten, dunkler Schokolade und Eiche.

Finish: intensiver, langer Ausklang mit Zimt, Gewürzen und einer delikaten bitter-süßen Nuance

Unsere Empfehlung: Ein wenig Wasser öffnet seine Sherrynoten zusätzlich und bändigt seine Power.

Interessantes: Mittlerweile ist man beim A'Bunadh schon beim 64. Batch angelangt. Der Erfolg scheint Aberlour ein ums andere mal Recht zu geben. Batch 1 (ohne Angabe der Batchnummer, die wurde erst ab der sechsten Edition vergeben) erschien übrigens in den Neunzigern, ist heute selbstverständlich nicht mehr in den Händler-Shops vorhanden und erzielt mittlerweile Liebhaberpreise von weit über 300 Euronen.

4 cl
€ 7,-

Speyside Whisky

Diese Region wird als Kernland der Malt-Whisky-Produktion bezeichnet. Die Speyside ist ein Zentrum des Gerstenanbaus, wo sich in den Sommermonaten auf endlosen Feldern goldenes Getreide im Wind wiegt. Zu der im Nordosten Schottlands gelegenen Region Speyside gehört auch manches entlegene Tal, wo die Winter lang sind und in vergangenen Zeiten die Schwarzbrenner ihrem Handwerk ungestört nachgehen konnten. Im Zentrum der Region fließt der Spey, Schottlands schnellster und zweitlängster Fluss, der unter Anglern eine Reputation als erstklassiges Lachsrevier genießt. Er entspringt im Hochland von Badenoch und fließt an Grantown, Aberlour und Rothes vorbei, bevor er zwischen Elgin und Buckie ins Meer mündet. Aus der Perspektive der Whiskyproduzenten aber umfasst Speyside eine Region, die sich vom Flüsschen Findhorn im Westen bis zum Deveron im Osten und im Süden bis nach Aberdeen erstreckt.

Die Beliebtheit der Region Speyside als Standort für Destillieren beruht auf dem Umstand, dass hier alle Zutaten für die Whiskyherstellung zur Genüge vorhanden sind: sauberes Wasser, hochwertige Gerste und Torf in ausreichender Menge. Deshalb steht in diesem Teil der Highlands heute noch die Hälfte aller schottischen Malt-Whisky-Brennereien. Die Ankunft der Eisenbahn in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ermöglichte es den Brennereien, mit ihren Produkten die großen Verschnitter im Süden zu beliefern. Als sich die Blends auf dem Markt durchsetzten und immer beliebter wurden, profitierten die Malt-Brenner in Speyside massiv von dieser Entwicklung. Heute herrscht in der Whiskybranche erneut Goldgräberstimmung und Konzerne wie Diageo und Pernod Ricard investieren im großen Stil. Für den Whiskyliebhaber bietet die Region Speyside großartige Möglichkeiten, Neues zu entdecken.



The Glenlivet 15 Years French Oak Reserve Whisky 40 %

Würzig, üppig und intensiv präsentiert sich der 15-jährige French Oak Reserve Whisky von Glenlivet. Für 15 Jahre wurde der feine Tropfen in französische Limousineichen-Fässer aus der Dordogne gebettet, die dem Whisky seine Aromenvielfalt verleihen. Der Grund hierfür ist die geringe Holzdicke der Limousineiche, die es dem Whisky erlaubt tief ins Holz einzudringen. Normalerweise wird diese Art Eiche hauptsächlich zur Reifung von Weinen und Cognacs verwendet, bis sich, als eine der ersten Whisky-Destillieren, Glenlivet mit ihren Kreationen daran versuchte.

Nase: cremig und intensiv aromatisch, mit buttrigen Anklängen, Mandeln, Mango und Zimt

Gaumen: üppige, intensive Noten von Früchten und Nüssen, mit einer dezenten Süße und subtilen Würznoten

Finish: lang, mit Noten von Mandeln und würzigen Eindrücken

€ 7,-^{4 cl}



Glenfiddich 12 Years Single Malt Whisky 40 %

Der leicht zugängliche Speyside-Gentleman von der meistprämierten Destillerie der Welt lagerte in Bourbon- und Ex-Sherry-Fässern. An dem herrlich milden zugänglichen Scotch werden sowohl Einsteiger als auch die eingefleischten Whisky Liebhaber ihre Freude haben.

Nase: leichtfüßig, mild und sehr fruchtig nach Birnen und ein wenig nach frisch gemähter Wiese

Gaumen: geschmeidige Textur mit malziger Süße, weißer Schokolade und Bourbonvanille

Finish: langer, würziger Abschied mit leichtem Torffeuer

€ 7,-^{4 cl}



The Balvenie 12 Years Double Wood Single Malt Whisky 40 %

Ein Meisterwerk aus dem Hause Balvenie: der zwölf Jahre alte Double Wood Single Malt Whisky. Der aromatische Whisky verbrachte zwölf Jahre der Reife in ehemaligen Bourbon-Fässern. Anschließend verweilte er für weitere neun Monate in spanischen Eichenfässern, die zuvor Oloroso Sherry beherbergten. Zum Abschluss wandert der Whisky für circa drei Monate in große Eichenfässer namens „Tun“, wo die einzelnen Fässer miteinander vermählt werden. Die verschiedenen Stationen verleihen dem Whisky einen einzigartigen Charakter mit Tiefe und einer unglaublichen Fülle an Aromen.

Nase: sanfter Duft von fruchtigem Oloroso Sherry gepaart mit süßen Früchten, cremiger Vanille und aromatischem Honig

Gaumen: Der Whisky zeigt sich am Gaumen seidenweich mit Aromen von würzigen Nüssen, wärmendem Zimt und intensivem Sherry.

Finish: eleganter und unheimlich lange anhaltender Abgang

€ 8,^{4 cl}-



Cragganmore 12 Years Single Malt Scotch Whisky 40 %

Das Aroma zeigt seine Komplexität, er wirkt trocken und riecht nach Kräutern. Im Geschmack ist er schwach rauchig, malzig und zeigt seinen vollen Körper. Im Abgang wird wiederum der Rauch bemerkbar. Er ist lang und leicht süßlich malzig.

€ 7,80^{4 cl}



BenRiach 12 Years Single Malt Whisky 43 %

Der The Twelve 12 YO Whisky von BenRiach teilte sich für zwölf Jahre auf drei Fässer auf: Sherry, Bourbon und Port. Nach dem Erreichen der gewünschten Reifestufe wurden die drei verschieden gereiften Tropfen miteinander vermählt. Das Ergebnis schmeichelt deinem Gaumen mit gebackenem Obst, süßem Ahornhonig und einer angenehmen Würze.

Nase: Einkochte Waldbeeren werden von herbem Kakao und üppigem Ahornhonig begleitet.

Gaumen: Maraschino-Kirschen tänzeln mit saftigen Orangen und gerösteten Haselnüssen.

Finish: würzig und fruchtig mit Noten von Rosinen und Mokka

€ 8,^{4 cl}-

Lowland Whisky

Die Lowlands beginnen an der Grenze zu England und reichen hinauf bis zu einer imaginären Linie zwischen dem bei Glasgow am Clyde gelegenen Greenock und Dundee. Landschaftlich sind die Lowlands sehr reizvoll – sanfte Hügel, ausgedehnte Wälder, von Mauern eingefasste Felder und Weiden und immer wieder malerische, glasklare Flüsse und Bäche.

Mitte des 19. Jahrhunderts gab es hier Dutzende von Brennereien, die mit pot stills arbeiteten, aber mit den grain distilleries konkurrieren mussten, die hektoliterweise billigen Kornbrand produzierten. So haben heute nur eine Handvoll Brennereien überlebt, die im Charakter leichtere, in den Aromen dezente, oft dreifach destillierte und in der Regel nicht oder kaum getorfte Malts herstellen, darunter auch die außergewöhnlich guten Destillieren Glenkinchie und Auchentoshan, die wir Ihnen wärmstens empfehlen können.



Glenkinchie 12 Years Single Malt Whisky 43 %

Der 12-jährige Single Malt wurde nach typischer Lowland-Manier dreifach destilliert, um ihn noch reiner und weicher zu gestalten. Ein typischer, frischer und leichter Lowlander, gereift in amerikanischen Eichenfässern.

Nase: Buttergebäck, Vanillecreme, floral-fruchtige Noten

Gaumen: weich und leicht, mit süßen und cremigen Nuancen von Karamell und Bourbonvanille, dazu charmante Töne von Frucht

Finish: floraler und trockener Abgang

4 cl
€ 8,-



Auchentoshan Three Wood Single Malt Whisky 43 %

Einer der Whiskys, der Einsteigern und auch nicht Whisky-Trinkern mit seinen ausgeprägten und milden Fruchtnoten definitiv Freude bereiten wird. Der Three Wood lagerte 10 Jahre lang in Ex-Bourbonfässern, danach für 2 Jahre in Oloroso-Sherryfässern und zu guter Letzt – zur Vervollkommnung – 6 Monate lang in süßen Pedro-Ximenez-Sherryfässern. Deswegen der Name Three Wood. Wie immer wurde der Lowlander von Auchentoshan dreifach destilliert, um die Milde des Single Malts noch weiter hervorzuheben.

Nase: recht süß, erinnert an kandierten Zucker mit Noten von Pflaumen und Johannisbeere

Gaumen: sehr mild, leicht ölig, mit einer eleganten Sherrysüße, nussig und äußerst dominante Fruchtaromen, die durch Zitrone, Haselnuss und Zimt noch betont werden

Finish: spritziger und fruchtig frischer Abgang, der den Mundraum noch lange mit seiner Süße verwöhnt

4 cl
€ 8,80

Islay Whisky

Zwar mögen die Highlands geografisch gesehen die größte der schottischen Single-Malt-Regionen sein, die breiteste Streuung, was die Lage der Brennereien angeht, hat die Region Islay. Auf nicht weniger als sieben Inseln in dieser Region wird Whisky gebrannt – von Arran im Südwesten über Islay, Jura, Mull, Skye und Lewis bis hin zu Orkney nord-östlich des Festlands. Brennereien wie Tobermory auf Mull, Talisker auf Skye und Highland Park auf den Orkneys sind alteingesessene Unternehmen und fest in ihren Gemeinden verwurzelt, nur Arran ist relativ jung. Ein Standort auf einer Insel bedeutet für eine Brennerei wesentlich höhere Produktions- und Transportkosten, was das Überleben in den ersten Jahren, in denen die Einkünfte noch nicht fließen, umso schwieriger macht. Von allen Inselbrennereien besitzen jene auf Islay das größte Prestige. Insbesondere in den letzten Jahrzehnten hat der torfige, medizinische Stil, der allgemein mit Islay Single Malts verbunden wird, eine internationale Fangemeinde erobert. Die Brennereien können die Nachfrage kaum noch bedienen.

Entgegen der verbreiteten Annahme, dass alle Whiskys aus der Region Islay generell torfig und medizinisch schmecken, gibt es durchaus auch Brennereien, wie beispielsweise Bruichladdich und Bunnahabhain, die hervorragende Whiskys mit niedrigem Torfgehalt herstellen. Jede der Inselbrennereien pflegt ihren ganz eigenen Stil, vom rauchigen Highland Park mit seinen Heide- und Sherrynoten bis zum fruchtigen und blumigen Arran.



Bowmore 12 Years Islay Single Malt Whisky 40 %

Mit dem Bowmore 12 YO hat die älteste Islay-Distillery einen charakterstarken und sehr nuancenreichen Single Malt kreiert, der die typische Bowmore-Rauchigkeit subtil mit zartsüßen Honignoten und Früchten kombiniert.

Farbe: warmer Bernstein (mit Farbstoff)

Nase: eine harmonische Komposition aus einer salzigen Islay-Meeresebrise mit zarten Zitrusnoten, Sherry und Honig; im Hintergrund der typische Torffeuerrauch

Gaumen: kräftig, mit vollem Körper, dabei weich, warm und delikat, mit einer subtilen Note von Sherry, Heidekraut, Zartbitterschokolade und rauchigem Torf

Finish: lang und komplex, dabei wuchtig mit leicht salzigem Touch

€ 8,^{4 cl}-



Talisker 10 Years Single Malt Whisky 45,8 %

Talisker 10: Der Inbegriff der sturmumtosten, wilden Isle of Skye. Schon der berühmte Schriftsteller Robert Louis Stevenson (Die Schatzinsel, Dr. Jekyll und Mr. Hyde) widmete mit seinem Gedicht „The Scotsman“ mit der Gedichtzeile „The King O’ Drinks“ eine Ode an die wilden, rauchigen und einzigartig-charaktervollen Talisker Malts.

Nase: stechend und rauchig, dabei mit schönen fruchtigen Noten versehen

Gaumen: vollmundiger und öliger Körper, mit Rauch, süßem Malz, leichter Säure, ein Hauch von Meersalz, etwas Frucht und sich langsam anpirschender Pfefferschärfe

Finish: runder, lang anhaltender und gewaltig gepfeffert Abgang

€ 8,^{4 cl}50



Bunnahabhain 12 Years Islay Single Malt Whisky 46,3 %

Der zwölf Jahre alte Islay Single Malt Whisky von Bunnahabhain ist ein absoluter Islay-Whisky-Klassiker. Gereift in einer Kombination aus Ex-Bourbon- und Ex-Sherry-Fässern präsentiert sich der Scotch reichhaltig und üppig, mit für einen Islay Malt betont dezenten Torfnoten, vollen Nussaromen und den typisch fruchtigen Aromen von Sherry.

Nase: facettenreiches Bouquet mit Noten von duftenden Blüten, getrockneten Früchten und dezenten Rauchschwaden im Hintergrund

Gaumen: Nussige Aromen schmiegen sich um saftige Beeren, cremigen Vanillepudding und süßes Toffee.

Finish: vollmundig und lange anhaltend

4 cl
€ 8,50



Smokehead Peated Islay Single Malt Whisky 43 %

Mainstream ist etwas für andere, nicht für den Smokehead! Ein Single Malt, der seinen torfigen und rauchigen Wurzeln mit jedem Tropfen treu bleibt. Dieser Single Malt feuert imposante, torfige und rauchige Breitseiten, die raffiniert mit zarter Süße und Gewürzen kombiniert wurden, in Mund und Nase. Hinter Smokehead stecken die bereits mehrfach ausgezeichneten Ian Mcleod Distillers Ltd. Die 1933 gegründete Ian Mcleod Distillers Ltd. besteht nun schon in der dritten Generation und gehört zu den angesehensten unabhängigen Familienunternehmen der schottischen Spirituosen-Industrie.

Nase: Voluminöser Rauch und intensiver Torf steigen die Nase empor. Es folgen salzig-würzige Noten mit aromatischen Limonenschalen, frischem Ingwer und sämigem Pflaumenmus.

Gaumen: Die volle Breitseite von Kakao und Torf, dabei aber mit einer zarten Süße von Honig, darauf folgt schwarzer Pfeffer und, last but not least: nochmals eine ordentliche Portion von erdigem Torf.

Finish: extrem langer, sehr torfiger Abgang, begleitet von Gewürzen und reifer Mandarine, die noch sehr lange anhält

4 cl
€ 8,-



Lagavulin 16 Years Islay Single Malt Whisky 43 %

Lagavulin 16: vielfach prämiert und einfach DER Dram schlechthin für den gepflegten Islay-Whiskygenuss. Satte, dichte Rauchnoten und eine ordentliche Prise Meeresluft – das erwartet dich bei diesem Scotch-Whisky-Klassiker.

Nase: deutliche, dichte Rauchschwaden, getragen von maritimen Salz- und Seetang-Noten, dahinter lauern fruchtige Süße, Malz und weiche Sherry-Noten

Gaumen: dichter und öliger Körper mit einer erneuten, kraftvollen Torfrauch-Attacke, wieder das Atlantiksalz, Sherry-Süße, grasige Noten und Holzwürze

Finish: enorm langer, rauch-durchwobener Abgang

4 cl
€ 9,40



Bruichladdich Octomore 14.1 Islay Whisky 59,6 %

Octomore 14.1 wurde im Hause Bruichladdich zu 100 % aus in Schottland angebaute Concerto-Gerste destilliert und mit üppigen 128,9 PPM getorft. Die fünfjährige Reifezeit verbrachte das Prachtexemplar in erstbefüllten amerikanischen Whiskyfässern. Das Ergebnis wartet mit einem komplexen Geschmacksprofil auf, das alles bereithält, was Octomore-Fans zu schätzen wissen.

Farbe: helle Töne von Bernstein

Nase: Zunächst etablieren sich Noten von Karamell, geräucherter Vanilleschote, kräftigen Rauchschwaden, Kokosnuss und Mandeln. Anschließend gehen die Düfte über in erdigen Rauch, Zitronentarte mit Baiser und knusprig gegrilltes Schweinefleisch.

Gaumen: Am Gaumen trifft stark verkohltes Eichenholz auf Zitrusfrüchte, Toffee, Vanillepudding, grüne Äpfel und gerösteten Kaffee. Darunter breitet sich ein aromatischer Teppich aus Nelken, Muskatnuss und Heidehonig aus.

Finish: Das endlos spannende Finale bringt Vanille, erdigen Torfrauch, Meersalz und verbranntes Heidekraut hervor.

€ 10,^{4 cl}-

Whisky aus Japan

Wenn Japan heute eines der bedeutendsten Whisky-Länder der Welt ist, so hat es das zwei Männern zu verdanken: Shinjiro Torii und Masataka Taketsuru. Torii errichtete 1923 die erste Whisky-Destillerie Japans, die Yamazaki Destillery, und engagierte Taketsuru als Manager – ein Glücksgriff, denn Taketsuru hatte für eine Weile in Schottland in verschiedenen Destillieren gearbeitet und galt zu seiner Zeit als der versierteste Whisky-Experte Japans. So verwundert es nicht, dass die ersten Whiskys aus der Yamazaki Destillery stark vom schottischen Vorbild geprägt waren. In erster Linie wurden dabei zunächst Blends hergestellt, wobei weitestgehend die Whiskys aus eigener Produktion verwendet wurden oder aber aus Schottland importierte Malts. Unter der Führung von Torii's Sohn wurde die Yamazaki Destillery 1963 in Suntory umbenannt. Heute bietet japanischer Whisky ein breites Spektrum unterschiedlicher Stile – von leichten und floralen Bränden über solche mit deutlichem Sherry-Fass-Einfluss bis zu stark getorften und rauchigen.



Single Malt Yoichi

Von der nördlichsten Insel Japans, von der Küste Hokkaidos kommt der – nach streng traditionellen Methoden hergestellte – Yoichi Single Malt, ohne Altersangabe. Made in Japan; allerdings gereichen die Yoichis jedem schottischen Inselwhisky mit ihrer Aromenkombination zur Ehre. Der Yoichi-Hausstil ist üblicherweise kräftig, robust, rauchig mit schöner, subtil eingearbeiteter Frucht.

Nase: Sanfter Start; leichte Torfdüfte ummanteln fruchtige Aromen von Limonen, Orangen und würzigen Nuancen von Anis und Ingwer, mit zunehmender Würze entfaltet sich sein Bouquet zu einer bunten, herrlich balancierten Duftpalette.

Gaumen: Kraftvoll mit Torf, Lagerfeuerrauch, schwarzem Pfeffer und frischen, saftigen Früchten (Melonen und Kiwi); dazu würzige Mandeln und Walnüsse, die bald von cremiger Schokolade und wieder etwas Torfrauch begleitet werden.

Finish: seidenweicher und langer Abgang, mit Frucht, Malz, etwas Salz und einer kleinen Hand voll Torf

€ 11,^{4 cl}-

Irischer Whiskey

Zu Beginn des Jahrtausends bestand irischer Whiskey vorwiegend aus Jameson und ein paar unterfinanzierten Blends aus dem Süden, den Blended und Single Malt Whiskeys von Bushmills aus dem Norden sowie ein paar kleineren Abfüllungen von Middleton und Cooley. Inzwischen wendet sich das Land immer mehr von den geradlinigen, dreifach destillierten, ungetorften Blends ab und aufregenden neuen Whiskeys zu, die weltweit Preise abräumen.



Jameson Irish Whiskey 40 %

DER irische Klassiker. Bei den Verkaufszahlen ist ein Irrtum ausgeschlossen – diese Standard-Abfüllung von Jameson ist nämlich tatsächlich der meist verkaufte irische Whiskey. Sein Erfolgsrezept liegt dabei aber zugegebenermaßen nicht in seiner Komplexität und Raffinesse, sondern eher genau im Gegenteil: ein easy drinking Whiskey, der enorm vielseitig ist – ob pur oder on the rocks oder zusammen mit Ingwer und Limette als Winter Drink – der Jameson macht immer eine gute Figur.

Nase: Malz, Vanille und eine sanfte Ahnung von Kokos

Gaumen: deutliche Zitrusnoten mit sanfter, leicht scharfer Würze, abgerundet durch schmeichelnde Sherry-Töne

Finish: Die Sherrynoten verweilen, akzentuiert von Pfeffer.

€ 8,-^{4 cl}



Bushmills 10 Years Single Malt Irish Whiskey 40 %

Der 10-jährige ist zweifellos ein typischer Bushmills. Zurückhaltend, zart, wohlgerundet und leicht zugänglich – ein Charmeur eben. Wer sich dem Thema Whisky erstmalig nähert, der findet im Bushmills 10 einen hervorragenden Einstieg. Aber auch Whiskey-Kenner werden ihre Freude an dem herrlich ausgewogenen, intensiv fruchtigen Iren haben. Nach irischer Manier wird der Bushmills 10 dreifach destilliert und präsentiert sich daher besonders weich und sanft. Nach der Destillation lagert der Malt 10 Jahre lang in ehemaligen Bourbon- und Ex-Oloroso-Sherry-Fässern, die dem Single Malt schöne fruchtige Noten verleihen.

Nase: sehr frisch und fruchtig, nach Pfirsichen und dunklen Beeren

Gaumen: angenehm zart am Gaumen, mit weicher Textur und süßem Malz-Vanille-Einstieg, fruchtigen Anklängen und Noten von Zartbitterschokolade mit Pfefferkörnern

Finish: mittlerer, klarer und langsam trockener werdender Abgang

€ 7,-^{4 cl}



Tullamore Dew 12 Years Special Reserve Irish Whiskey 40 %

Der 12 Jahre alte Special Reserve von Tullamore Dew ist ein Blend aus Whiskeys, die in alten Bourbon-Eichenfässern und Sherry-Fässern, in denen vorher Oloroso-Sherry ausgebaut wurde, reiften. Seine Besonderheit ist der hohe Anteil an Pot Still und Malt Whiskeys im Vergleich zum Grain Whiskey. Sämtliche Teilnehmer des Blends wurden dreifach destilliert und weisen ein Mindestalter von 12 Jahren auf. Den 12-jährigen Special Reserve gibt es bereits seit 1995. In diesem Jahr erschien der Irish Whiskey das erste Mal. An sich gab es den dreifach destillierten Iren nur für den Duty-Free-Markt, bevor man sich letztendlich dazu entschloss, ihn auch auf dem herkömmlichen Markt zu editieren.

Nase: dichte Würze, mit Weinnoten, Nüssen, Zitrusfrüchten und Malz

Gaumen: kraftvolle und robuste Struktur mit Zitrusnoten, süßen Sherry-Akzenten, Vanille, Zimt, Malz und reichhaltiger Würze

Finish: langer, fruchtgetragener Nachklang, mit trockenen Marzipannoten und Zwetschken

€ 8,^{4 cl}-

USA Bourbon

Die Whiskeybranche in den USA ist seit einigen Jahren im Wandel begriffen. Es entstehen immer mehr Craft Distilleries, kleine Brennereien, die rein handwerklich produzieren. Der traditionelle Whiskey Amerikas ist der Bourbon – dieser wird nur hier gebrannt. Er muss mindestens 51 % Mais enthalten, meist ist es mehr. Dazu kommen andere Getreidesorten, meist gemälzte Gerste, Weizen und Roggen. Insbesondere in letzter Zeit hat das Renommee von Kentucky Straight Bourbon neuen Aufschwung erhalten – eine ganze Reihe von Premium-Bourbons haben weltweit bei international besetzten Wettbewerben sehr viel Lob erfahren. Es gibt aber natürlich nicht nur Bourbon in den USA – auch Roggen-, Weizen- und Mais-Whiskey werden produziert – aber so wie eine Reise zum Single Malt immer nach Schottland führt, so wird jeder, der sich für amerikanischen Whiskey interessiert, irgendwann in Kentucky landen.



Jack Daniel's Single Barrel Whiskey 45 %

Kein Fass ist wie das andere und natürlich schmeckt auch kein Jack Daniel's Single Barrel wie der andere. Dieser durchaus markante Südstaatler wurde mit satten 50 Volumen-Prozent abgefüllt, um seinen individuellen Charakter noch mehr zu betonen.

Nase: Vanillecreme, Eiche, Baumrinde, eine Spur Kleber

Gaumen: warm-würzige Textur mit süß-herben Noten, weicher Vanille, Karamell und kraftvollen Eichen-Nuancen

Finish: kurzer, anfänglich leicht bissiger Abgang, danach stellen sich gaumenberuhigende, warme Vanille- und Eichennoten ein

€ 8,^{4 cl}-

Rum

Anguilla Rum

Typische Rumcharakteristik: mild, fruchtig, Orange. Die Tradition der Rumherstellung auf Anguilla geht zurück bis ins 19. Jahrhundert. Ein gewisser C.J. Planter errichtete die erste Brennerei. Sein Rum erfreute sich vor allem unter Piraten einer großen Beliebtheit, die ihm eine mystische Kraft nachsagten, und so wurde der Rum auch als Pyrat Rum bekannt. Planter selbst hing eher orientalischen Philosophien nach und stieß auf der Suche nach einem Talisman für seinen Rum auf Hoti, der im Zen-Buddhismus als Beschützer kleiner Kinder, Wahrsager und Barkeeper gelten soll. Eine Medaille mit seinem Abbild hängt heute noch an jeder Flasche Pyrat-Rum.

Heute stellt 1995 gegründete Anguilla Rum Company die Rums der Marke Pyrat her, wobei sie mangels einer aktiven Brennerei auf der Insel auf neun speziell ausgesuchte Rums anderer karibischer Regionen zurückgreift. Diese werden in Anguilla miteinander geblendet und dann abgefüllt.



Pyrat XO Reserve Rum 40 %

Pyrat XO Reserve: Orangen, mehr benötigt dieser Pirat nicht, um die Geschmacksnerven erfolgreich zu entern. Wer Orangen mag, wird den beeindruckenden Pyrat XO Reserve für keine Schatzkarte der Welt mehr aus der Hand geben wollen. Wer keine Orangen mag, möge woanders anheuern. Der Pyrat XO wird aus verschiedenen Pot-Still-Rum-Spirituosen geblendet und reift in frisch ausgekohlten Fässern aus amerikanischer Weißeiche und in französischen Limousin-Eichenfässern. In diesem Tropfen werden karibische Sorten vereint, die bis zu sechzehn Jahre lang reiften. Die Abfüllung erfolgt in mundgeblasenen Flaschen, die einzeln per Hand nummeriert werden.

Nase: intensives, enorm dominantes Orangenaroma, begleitet von einer Nuance cremiger Vanille

Gaumen: recht schwer und vollmundig, dabei weich und angenehm süß, mit einer sehr intensiven Orangenote, cremigem Karamell, süßem Honig, feiner Melasse und wärmenden Gewürzen

Finish: lang anhaltend und äußerst intensiv

2 cl
€ 4,80

Barbados Rum

Barbados war einst das Land, wo englische Kaufmänner zuerst realisierten, dass sie aus Zucker Millionen machen können. Barbados galt als fantastische, ertragreiche Insel, wo ohne große Anstrengungen ein Vermögen angehäuft werden konnte. Mittlerweile ist der Zuckerexport stark zurückgegangen, stattdessen wird das Zuckerrohr auf der Insel selbst weiterverarbeitet, in erster Linie für die Rum-Produktion. Heute arbeiten drei Destillerien auf der Insel – Mount Gay, die West Indies Rum Distillery und Foursquare.

Für die Einheimischen bedeutet der Rum ein Stück ihrer Identität, sie sind stolz darauf, dass Rum aus Barbados auf der ganzen Welt bekannt ist.



Plantation Barbados X.O. Rum 20th Anniversary 40 %

Der Plantation Barbados X.O. ist ein ungemein gelungener Blend aus verschiedenen, mindestens 13 Jahre alten Rums aus Barbados. Die einzelnen Rum-Sorten lagern zunächst in der Karibik, in ehemaligen Bourbon-Fässern, die den Rums eine feine Süße und Geschmeidigkeit verleihen. Die Vermählung zum Blend findet dann im Firmensitz von Cognac Ferrand in Frankreich statt. Der fertige Blend muss nun noch einmal eine Reifephase durchlaufen – dieses Mal in kleinen, alten Cognac-Fässern aus französischer Eiche, durch die der Plantation Barbados X.O. seine beeindruckende Fülle und Weichheit vollends entwickeln kann. Der Plantation X.O. ist ein Premium-Blend erster Güte, das beweisen auch die extrem vielen Goldmedaillen und Auszeichnungen, die er bereits gewonnen hat – zuletzt 2014 auf dem Miami Rum XP, auf dem der Plantation X.O. in der Klasse „Premium Aged Rum“ mit Gold prämiert wurde.

Trotz der erstklassigen Qualität, hinter der auch ein enormer Arbeitsaufwand im Herstellungsprozess steckt, ist der Plantation X.O. zu einem wirklich günstigen Preis erhältlich. Für einen Whisky in vergleichbarer Qualität müsste man zum Teil mindestens das Doppelte ausgeben. Gerade auch für Einsteiger im Rum-Segment ist der X.O. hervorragend geeignet. Mit dem für einen Rum moderaten Alkoholgehalt von 40 % ist der Plantation X.O. sehr angenehm pur zu trinken.

Nase: intensive Karamell-Noten, mit fruchtigen Nuancen und Röstaromen

Gaumen: ausgesprochen ausgewogen und weich, exotische Noten von Zuckerrohr, Vanille, Toast, reifer Banane, kandierter Orange, Kakao, Tabak und gerösteter Kokosnuss

Abgang: Duft und Geschmack bleiben lange präsent.

2 cl
€ 6,30

Aus der Dominikanischen Republik

Einige der besten Destillieren des Landes wurden von Einwanderern gegründet. Männer wie Armando Bermudez, Don Andres Brugal Montaner oder auch Julian Barcelo verließen ihre spanische Heimat, um ihr Glück in der Karibik zu suchen. Ihre Familien produzieren noch heute den Rum, den diese Männer damals kreierten. Bermudez startete seine Produktion im Jahre 1852 in Santiago. Brugal, der sein handwerkliches Geschick in Kuba erlernte, ließ sich an der Nordküste in Puerto Plata ein paar Jahre später nieder und begann dort zu destillieren. Brugal-Rumsorten reifen noch heute in dieser Stadt. Der international aktivste der dominikanischen Rumproduzenten ist Julian Barcelo.

Stilistisch ist der Rum aus der Dominikanischen Republik dem kubanischen Rum sehr ähnlich: weich, mild, mit einer gleichmäßigen Eleganz durch die oft lange Reifung in amerikanischer Eiche. Lassen Sie sich inspirieren von der Vielzahl unterschiedlicher Rums aus der Dominikanischen Republik, die wir in unserem Sortiment führen und wählen Sie den Begleiter für Ihre ganz besonderen Momente!



Ron Barcelo Imperial Dominicano 38 %

Bei Rum-Kennern hat sich Ron Barcelo längst einen Namen gemacht! Diese eher kleine Destillerie aus der Dominikanischen Republik produziert nur in kleinen Mengen, in einer bemerkenswert feinen Qualität – die Rums von Ron Barcelo gelten daher als Rarität! Der Ron Barcelo Imperial Dominicano wurde auf internationalen Spirituosen-Contests bereits mehrfach preisgekrönt, zuletzt 2013 mit einer Goldmedaille im Segment Old Aged im Rahmen des Miami Rum Festivals.

Farbe: satter Kupfer-Farbtön

Nase: karamellige und wachsige Noten, in schöner Verbindung mit würzigen und floralen Tönen

Gaumen: sanft und weich zu Beginn, dann rasch immer voller und fruchtiger, herrlich rund und dabei eher trocken, mit nuancenreichen Geschmacksnoten von gerösteten Nüssen, Karamell und Vanille

Finish: lang und intensiv, mit Eindrücken von frischen Nüssen, Gewürzen und Karamell, die noch lange nachklingen

2 cl
€ 4,80



Espero Cocoa & Rum Liqueur 40 %

Rum und Schokolade passen zusammen wie Gin und Tonic, was auch den Kreationen des Espero Cocoa & Rums bewusst war. Dieser leckere Rum-Likör bringt die besten Rums aus der Dominikanischen Republik und die Criollo-Kakaobohne zusammen. Die Seltenheit macht die Criollo-Kakaobohne zu etwas Besonderem, denn nur 3 bis 5 % des Weltmarkts macht diese aus. Die Bohne sorgt für einen vielseitigen, schichtenreichen, dennoch zarten Geschmack, der keinerlei Bitternoten aufweist. Der Rum sorgt zusätzlich für eine spannende Spielerei am Gaumen.

Nase: dominierende dunkle Schokolade und Kakao, feine Süße mit leicht herben Noten, Tropenfrüchte und schmeichelnde Würze

Gaumen: Vollmundig und komplex am Gaumen; die Schokolade steht im Vordergrund, frische Kräuter sind herauszuschmecken, untermalt wird das Ganze von fruchtigen Aromen.

Finish: lang anhaltend, samtig und abgerundeter Geschmack von Kakao, Früchten, Vanille und Gewürzen

2 cl
€ 4,60

Rum aus Trinidad

Hier befindet sich die Angostura Destillerie im mehrstöckigen Bau. Es handelt sich hier nicht um eine rustikale Anlage, sondern hier wird die Rumproduktion als Wissenschaft betrieben, was seit 1940 die Philosophie von Angostura ist. 80 % der Rumproduktion des Hauses waren qualitativ hochwertiger Rum, 20 % leicht würziger Massenrum.



Da Bacardi bis 1997 kontrollierende Anteile in der Firma hatte, wurde der Großteil des in der Karibik verkauften Bacardi's hier produziert. Dank der indischen Arbeiter, die zwischen 1838 und 1924 in das Land kamen, ist Trinidad eine pulsierende Kultur und städtischer als andere Inseln.



Angostura 1824 Premium Blend 40 %

Eleganter Rum-Blend aus Trinidad von Angostura, die neben den berühmten Angostura Bitters auch hervorragende Rums herstellen! Die einzelnen Komponenten für den Angostura 1824 lagerten jeweils mindestens 12 Jahre lang in amerikanischer Weißbeiche.

Farbe: intensiver Bronze-Farbtön

Nase: harmonisches Zusammenspiel aus Würze und Süße, begleitet von Zuckerrohr

Gaumen: vielschichtig und intensiv, mit Noten von Zuckerrohr, krautigen und würzigen Noten und der Süße von Karamell und Kakao

Finish: harmonisch, rund

2 cl
€ 6,40

Kubanischer Rum

Den kubanischen Stil zeichnen überwiegend leichte und sehr reine Rums aus. Er ist hauptsächlich in Kuba, Puerto Rico und in der Dominikanischen Republik zu Hause. Aus der im Vergleich zu anderen Rums relativen Körperarmut resultiert ein kürzerer Reifungsprozess. So kommt es, dass die meisten Vertreter dieser Schule bereits mit fünf bis sieben Jahren den Höhepunkt ihrer Entwicklung erreicht haben. Längere Lagerungszeiten führen hier oft zu einer Verschiebung des Gleichgewichts weg vom samtig-süßen Rumcharakter hin zu stark vanillig-würzigen Einflüssen des Eichenholzes, was nicht jedem Rum zur Ehre gereicht. Man nennt diesen Stil auch „Spanischen Stil“, da er besonders dort in der Karibik zu finden ist, wo spanisch gesprochen wird. Diese Rums lassen sich am besten bei sommerlichen Temperaturen genießen.



Havana Club Añejo 7 Años Rum 40 %

Havana Club Añejo 7 Años, der Inbegriff kubanischen Rums. Ein legendärer Rum, der wieder einmal bestätigt, dass Kuba der Geburtsort des besten Rums ist. In der Havana Club Produktpalette ist der Añejo 7 Años die Verkörperung aller charakteristischen Aromen und Geschmacksfacetten, für die Havana Club weltbekannt ist.

Die unvergleichliche und weltbekannte Qualität von Havana Club Añejo 7 Años zollt der traditionellen kubanischen Rumherstellung und dem dahinterliegenden Wissen den größten Tribut. Der lange und natürliche Reifeprozess in Weißeichenfässern gibt dem Rum seinen kräftigen, komplexen Geschmack. 2011 wurde Havana Club Añejo 7 Años bei der International Spirits Challenge mit Gold prämiert, um nur eine der zahlreichen Auszeichnungen dieses Produkts hervorzuheben.

Havana Club Añejo 7 Años – ein ausgezeichnetes, exquisites Bouquet mit intensivem und komplexem Aroma – Kakao, Vanille, Zedernholz, süßer Tabak und saftige Tropenfrüchte

2 cl
€ 4,40

Rum aus Venezuela

Venezuela ist das einzige Land, in dem es nicht gestattet ist, die Verdunstungsverluste bei der Reifung (Angel's Share) wieder aufzufüllen. Venezuelas Platz in der Spirituosen-geschichte hat weniger mit Rum zu tun als mit der Tatsache, dass der Arzt von Simon Bolivar 1823 hier war und Wurzeln, Baumrinde und Gewürze kombinierte, um damit medizinische Magenbitter zu kreieren. Die Alkoholbasis, die er benötigte, wurde in Form von heimischem Rum bereitgestellt. Zwei der Hauptproduzenten (Carupano und Santa Teresa) waren ursprünglich Ende des achtzehnten Jahrhunderts Zuckerplantagen. Venezolanische Rums sind im Stil typischerweise eher kräftig und würzig, mit einer zurückhaltenden Süße. Die bekannteste Rum-Sorte Venezuelas ist der Diplomatico Reserva Exclusiva. Darüber hinaus kommen auch die feinen Rum-Sorten von Pampero aus Venezuela.



Pampero Aniversario Rum 40 %

Der Pampero Aniversario kommt aus Venezuela. Gealterte Rums sind hier mittlerweile zum Aushängeschild des Landes geworden und es ist sogar gesetzlich vorgeschrieben, dass Rum mindestens zwei Jahre lang altern muss. Der Pampero Aniversario kam 1963 erstmals auf den Markt, anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Pampero Destillerie. Durch die 12 Jahre lange Reifung in Bourbon-Fässern besticht der Pampero Aniversario durch besonders harmonische, ausgewogene Aromen. Er zählt zu den beliebtesten Rums überhaupt. Außergewöhnlich in Farbe, Geschmack und Bouquet, genießt dieser goldene Aniversario Rum von Pampero weltweit größte Anerkennung. Das beweisen auch die zahlreichen Auszeichnungen, die der Pampero Aniversario auf internationalen Spirituosen-Wettbewerben regelmäßig gewinnt. Gewürze, Karamell und saftige Früchte vereinen sich zu einem außergewöhnlichen Genuss, der definitiv zu unseren Kundenlieblingen zählt.

Nase: Cremiges Toffee schmiegt sich mit Honig um exotische Früchte, feine Gewürze und frische Kräuter.

Gaumen: Am Gaumen zeigt sich der Rum ausgewogen mit Aromen von süßem Karamell, spritziger Zitrone und filigranen Anklängen von Lakritze.

Finish: seidenweicher und anhaltender Abgang

2 cl
€ 4,60

Diplomatico

Der Diplomatico Reserva Exclusiva ist ein exzellenter Rum für den puren Genuss. Er wird zu 80 % aus schweren Rums und zu 20 % aus leichten Sorten zusammengestellt. Jeder der verwendeten Rums ist maximal 12 Jahre gereift. Der Diplomatico Reserva Exclusiva ist im alten venezolanischen Stil gehalten, mit schweren, warmen Tönen. Im Vergleich zu den in Mode gekommenen leichten und gefälligen Rums aus Venezuela präsentiert sich der Diplomatico Reserva Exclusiva sehr viel gewichtiger und charaktvoller. Durch die lange Reifung erhält er einen unglaublich intensiven Körper von beeindruckender Balance. Das Ergebnis ist ein außergewöhnlicher Rum mit einer intensiven Süße und Fruchtigkeit.

Nase: charakterstark und vielschichtig, fruchtig mit Aromen von Zimt, Kakao, Rosineis und Gewürznelken

Gaumen: Nuancen verschiedener tropischer Früchte, Schokolade und Karamelltoffee

Finish: stark ausgeprägte Note von dunkler Orangenschokolade

2 cl
€ 6,40



Guatemala Rum

Typische Rumcharakteristik: geschmeidig, süß bis sehr süß, elegant.

Die Industrias Licoreras de Guatemala bilden den Zusammenschluss verschiedener Firmen. Die Urzelle liegt in der 1939 gegründeten und in 2.300 m Höhe gelegenen Brennerei von Industria Licorera Quetzalteca. Sie ist heute der mit Abstand größte Rumhersteller in Guatemala und die einzige Brennerei, die Rums für den internationalen Markt produziert. Destillation, Lagerung und Abfüllung sind auf verschiedene Standorte aufgeteilt. Sie ist nach wie vor in guatemaltekischem Besitz, wobei der internationale Vertrieb für die Zacapa Rums seit 2008 beim internationalen Getränkekonzern Diageo liegt.

Fast ein Alleinstellungsmerkmal in der gesamten Karibik ist, dass hier nicht auf Melasse als Ausgangsprodukt zurückgegriffen wird, sondern die Rums aus Zuckerrohrsirup produziert werden. Er bildet sich als integraler Bestandteil der Zuckerherstellung, ist also kein Nebenprodukt wie die Melasse. Sirup hat einen höheren Zuckergehalt und einen geringeren Sulfatanteil und braucht nicht so hochkonzentriert destilliert zu werden wie Melasse. So beträgt der Alkoholgehalt der Zacapa-Rums je nach Altersvariante zwischen 82 % vol. und 92 % vol. nach der Destillation. Die Column Still ist beachtliche 23 m hoch, daneben gibt es noch verschiedene weitere. Bevor der Rum in frisch getoastete amerikanische Eichenfässer gefüllt wird, findet eine Verdünnung des Destillats auf 60 % vol. statt. Die Reifung findet teilweise im Soleraverfahren, in Lagerhäusern, die ebenfalls auf 2.300 m Höhe liegen, statt. Die wesentlich niedrigeren Temperaturen sorgen für einen anderen Reifungsprozess als unter den sonst üblichen tropischen Gegebenheiten, und auch der Verdunstungsverlust (Angel's Share) ist deutlich geringer.



Ron Zacapa Centenario 23 Rum 40 %

Der vielfach preisgekrönte Centenario 23 ist eine Vermählung aus mehreren 6 bis 23-jährigen Rums, die verschiedene Solera-Fassreifephase durchlaufen haben. Den Beginn machen ehemalige Bourbonfässer, danach folgen spanische Sherry-Fässer und zu guter Letzt folgt noch eine Krönungs-Reifung in Malaga-Fässern. Durch diese aufwändige Prozedur verdichtet sich sein Aroma und seine Textur wird samtweich.

Das Herzstück der Zacapa-Familie in der 1,0-Liter-Version hebt sich deutlich von der großen Masse an Rums ab. Sein facettenreicher und erlesener Geschmack betört Nase und Gaumen.

Nase: sehr fruchtig und angenehm süß mit schöner Kastanienwürze

Gaumen: seidenweich und mild, dabei sehr aromenstark und vielfältig, mit dunkler Schokolade, gerösteten Nüssen, Bienenhonig, Karamelltoffees und einer würzigen Kaffeenote

Finish: langer und sehr intensiver Abgang

2 cl
€ 6,40



*A.H. Riise
Non Plus Ultra Rum 42 %*

Recht frei übersetzt heißt Non Plus Ultra „das Beste vom Besten“. Klasse statt Masse darf man beim Non Plus Ultra, mit jährlich nur 2.000 Flaschen, allerdings auch erwarten. Vom Master Distiller höchstselbst ausgewählte Rums werden zum Non Plus Ultra vermählt und zur Perfektion gebracht. Genießer zählen diesen A.H. Riise zu den besten Rums weltweit.

Interessantes: Die lateinischen Worte Non Plus Ultra – der Legende nach in die Herakles-Säulen bei Gibraltar gemeißelt – bedeuten an sich: „nicht mehr weiter“. Damit wurden antike Seefahrer davor gewarnt, die damals bekannte Sphäre zu verlassen und möglicherweise über den Rand der Welt zu stürzen.

€ 8,30^{2 cl}



*A.H. Riise
Non Plus Ultra
Black Edition Rum 42 %*

Der Black Edition entstammt der A.H. Riise Reihe Non Plus Ultra – das Beste vom Besten (frei übersetzt). Black ist ein Blend aus mitunter sehr alten Rums, die teilweise in äußerst stark ausgekohlten Eichenfässern heranreifen, daher der Name „Black“.

Interessantes: Die Black Edition wird von A.H. Riise als limitierte Edition herausgegeben. Für das Jahr 2017 werden lediglich 6.000 Flaschen weltweit editiert. Für das Jahr 2018 werden es dann 12.000 Flaschen sein.

€ 8,70^{2 cl}

Cognac

Cognac ist ein Weinbrand aus der französischen Stadt Cognac und dem umliegenden Weinbaugebiet, der aus Weißweinen gewonnen wird. Das Wort Cognac ist eine geschützte Herkunftsbezeichnung innerhalb der Europäischen Union. Der Chevalier de la Croix-Maron, einer der Vorfahren der cognacproduzierenden Familie Casteljacob, soll der legendäre „Erfinder“ des Cognacs sein. Der Export von gebranntem und deshalb deutlich länger haltbarem „Wein“ nach England, Irland, Skandinavien, Nordamerika und den Antillen begann im 17. Jahrhundert. Die Fässer wurden auf Lastkähnen (gabares) die Charente abwärts bis zum Hafen von Rochefort verschifft, anschließend mit Hochseeschiffen in die jeweiligen Abnehmerländer. Ein Hauptgrund für die Destillation war, dass der – recht dünne – Wein beim Transport oft sauer und damit ungenießbar wurde. Durch den hohen Alkoholgehalt des Destillats konnte das vermieden werden. Deshalb wurde Cognac auch bis Ende des 19. Jahrhunderts meist zum Trinken wieder auf Weinalkoholstärke rückverdünnt.



Remy Martin VSOP Cognac 40 %

Das Flaggschiff von Remy Martin ist wieder zurück in seiner grünsatinierten Flasche. Der VSOP (Very Special Old Pale) reifte nach seiner Destillation in Fässern, die in der hauseigenen Kuferei für ihn hergestellt wurden. Ein Cognac für Kenner und Genießer.

2 cl
€ 4,70

Remy Martin X.O Cognac 40 %

Remy Martins Geheimnis ist schlicht und ergreifend: über 290 Jahre lange Erfahrung und Hingabe an ihre Cognacs. Der XO ist eine Assemblage aus 10 bis 40 Jahre alten Eaux-de-vie aus der Grande und der Petite Champagne. Wobei hier die Aufteilung mit 85 % Anteil eindeutig auf Seiten der Grande Champagne liegt.

2 cl
€ 10,-



Hennessy VS Cognac 40 %

Mit dem Hennessy VS kreiert die Cognac-Größe einen der bekanntesten, französischen Weinbrände der Welt. Bereits seit 1765 stellt das Unternehmen, mittlerweile in der achten Generation, Cognac her und zeigt Genießern aus aller Welt, wie man Weintrauben noch weiter veredeln kann. Die Kreation ist eine runde und harmonische Vermählung von rund 40 verschiedenen Eaux de vie. In neuen Eichenfässern gereift, ist der Hennessy VS kräftig, duftend und wartet mit einem lebhaften, betörenden Charakter auf. Mit seinen gerösteten und fruchtigen Noten ist der feine Tropfen vielseitig einsetzbar.

2 cl
€ 4,70



De Luze XO Fine Champagne Cognac 40 %

Der XO Fine Champagne Cognac von De Luze, ist eine Komposition aus mindestens 20 Jahre alten, seinerzeit von eigenen Weinbergen – der Grande und der Petite Champagne – gewonnenen Eaux-de-vie. Ein wundervoller Cognac, der durch seine Rundheit, die seidenweiche Struktur und intensive Aromen auf sich aufmerksam macht. Wie alle Cognacs von De Luze, wird auch der XO nach alten, teils streng gehüteten Familiengeheimnissen, Rezepten und Herstellungsverfahren kreiert.

2 cl
€ 6,80

Otard XO Gold Cognac 40 %

Die Persönlichkeit des Baron Otard XO Gold wird durch seine perfekte Balance ausgedrückt. Die lange Reifung der feinsten Eaux-de-vie in den Kellern von Otard hat eine reiche, bernsteinfarbene Tönung mit Reflexionen hervorgebracht. Der Baron Otard XO Gold zeichnet sich durch seinen außergewöhnlich weichen Charakter und seinen unendlich langen Nachklang aus.

2 cl
€ 9,70



Gin

Gin erlebte seinen ersten großen Aufschwung im Jahr 1689, als Wilhelm III. von Oranien den englischen Thron bestieg und zum einen Weinbrand mit hohen Steuern belegte, zum anderen Genever (oder „Gin“, wie er im Volksmund genannt wurde) kraft Gesetz zu verordnen. So kurbelte er die Umsätze seiner Landsleute an und schlug gleichzeitig die katholischen Mitbewerber im Cognac aus dem Feld. In den nächsten 20 Jahren stieg der Gin-Konsum auf rund 86 Millionen Liter pro Jahr. Die Auswirkungen waren dramatisch: Die Sterberate explodierte und soziale Verwahrlosung griff um sich. Dies konnte nur mit einer neuen Steuererhöhung auf Gin gestoppt werden. Erst in den Goldenen 20ern wurde der Gin wieder gesellschaftsfähig. Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte Gin seinen sozialen Höhenflug als Modespirtuose fort: kein amerikanischer Star, der ihn nicht medienwirksam zum Lieblingsgetränk erkoren hätte. Der aromatische, leicht süßliche Gin war auch als Komponente für Cocktails sehr beliebt. Anfang der 80er Jahre dann änderte sich die Cocktail-Mode und der neutrale Wodka erlebte einen Aufschwung. Heute ist der Gin wieder in die Cocktail-Bars zurückgekehrt. Zudem haben auch eine Vielzahl großer Destillereien und kleiner Spezialbrenner Gin für sich entdeckt und schaffen in handwerklicher Perfektion wahre Aromenfeuerwerke. So zum Beispiel der Reisetbauer Blue Gin, der ein besonders weiches und ausgewogenes Aroma besitzt. Aber auch die Klassiker wie Tanqueray, Bombay Sapphire oder Beefeater Gin verdienen eine Erwähnung.



Gordon's London Dry Gin 37,5 %

Als Botanicals für den berühmten Original Gordon's werden, unter anderem, Wacholderbeeren, Koriander, Schalen von Zitrusfrüchten und Engelswurz verwendet. Alle Botanicals sind lediglich einem sehr kleinen Personenkreis in der Firma Gordon bekannt.

Gewiss ist allerdings, dass Gordon bei der Herstellung auf konstante Abläufe und gleichbleibende Standards weltweit setzt, wobei das Alkoholvolumen je nach Land differiert.

Gordon's London Dry Gin ist wohl die Gin-Marke heutzutage.

Egal ob als Zutat für Longdrinks oder pur, mit seinem typischen Gingeschmack (Wacholder) macht man beim Gordon's alles richtig.

4 cl
€ 9,-



Tanqueray Gin

Der Tanqueray London Dry Gin, die ursprüngliche Marke aus dem Jahr 1830 wird in der klassischen Stärken von 47,3 % vol. Alkohol abgefüllt und verkauft. Hauptmärkte sind Großbritannien, die Vereinigten Staaten, Kanada und Spanien. Das Design der auffälligen grünen Flaschen ist einem dreiteiligen Cocktail-Shaker nachempfunden.

4 cl
€ 10,-

Hendrick's Lunar Gin 43,4 %

Der Hendrick's Lunar Gin ist eine Limited Edition von Master Distillerin Lesley Gracie. Sie empfiehlt, den Lunar Gin am besten am Abend zu Hause oder mit Freunden unter dem Sternenhimmel zu genießen. Wie der Hersteller verrät, wurde der Hendrick's Lunar Gin unter dem Einfluss des Mondlichtes entwickelt. Der Mond macht sich also nicht nur auf dem Etikett bemerkbar, sondern hat auch den Inhalt maßgeblich beeinflusst.



4 cl
€ 14,-



Funky Pump London Dry Gin 45 %

Make Movin'. Allein schon die petrol-farbene Flasche mit dem Wasserhahnverschluss aus Metall ist ein Hingucker. Der Inhalt des dynamischen und geradlinigen Gins „Made im Lechtal“ ist nicht weniger spektakulär. Fast schon zu schade für einen Cocktail ...

4 cl
€ 13,50



Biber & Engel Handcrafted Original Lechtal Dry Gin 44%

Die Engelwurz verleiht diesem Gin seine würzigen Aromen. Die Bibernelle das angenehme erdige.

4 cl
€ 12,50

Hendrick's Gin 44 %

Eine strikte Vorgehensweise in der Produktion mit Liebe zum Detail. Hendrick destilliert in Kleinserien von 450 Litern oder sogar weniger, um die Qualität auf konstant hohem Niveau halten zu können!

Hendrick's wundersame botanische Signatur besteht aus Blüten, Wurzeln, Früchten und Samen aus der ganzen Welt. Sie funktionieren perfekt und ergänzen sich harmonisch. Diese Grundlagen öffnen die Bühne für die köstlichen Hauptdarsteller: Rosenblatt und Gurke. Hendrick hat die Ehre von zwei verschiedenen Brennkesseln produziert zu werden: die Bennet-Destillieranlage und zusätzlich von der Carter-Head-Destillieranlage. Durch die Kombination der beiden Brennanlagen ist Hendricks in der Lage, einen außerordentlich glatten Gin, was der Ausdruck der Balance zwischen Ausgewogenheit und subtilen Aromen ist, zu erstellen. Hendrick's Gin ist als Grundlage unzähliger Cocktails perfekt geeignet. Sei es der Klassiker mit Tonic Water und Eis oder eine etwas neuere Variante mit Salatgurke. Fans weltweit schwören auf dieses einzigartige Produkt.

Kein anderer Gin schmeckt wie Hendrick's, weil kein anderer Gin wie Hendrick's gemacht wird. Für diesen Gin werden die bemerkenswerten bulgarischen Damascena-Rosen gezüchtet und speziell ausgewählte Gurken von den besten Herstellern.

4 cl
€ 11,50





Blue Gin

Der erste und feinste österreichische Jahrgangs-Gin mit elegantem und frischem Wacholderaroma und zitronig-duftiger Würze. Außergewöhnliche Qualität!

Der „Brenner der Nation“, Hans Reisetbauer, hat lange an der Rezeptur aus vielen Kräutern herumgetüftelt. Der Basisalkohol für den Blue Gin wird aus der österreichischen Weizensorte „Mulan“ gewonnen, der in kleinen Kupferblasen in zwei Durchgängen schonend destilliert wird. Im Anschluss werden die Botanicals (Kräuter, Gewürze, Früchte) in den Basisalkohol so lange eingelegt, bis die Aromen auf den Alkohol übergegangen sind. Eine ausgeklügelte Mischung von 27 verschiedenen Botanicals aus 14 Ländern prägt die charakteristische Stilistik des Blue Gin: Neben dem unverzichtbaren Wacholder verwendet Hans Reisetbauer unter anderem auch Zitronenzesten, Angelikawurz, Koriandersamen, Kurkuma und Süßholzwurzeln.

Das Ergebnis ist außergewöhnlich und in dieser Qualität anderweitig schwer zu finden. Ein frisches, elegantes Wacholderaroma, glasklar und erfrischend, mit zitronigen, würzigen Nuancen garantiert Gin-Genuss der Extraklasse!

4 cl
€ 11,50

The Botanist

Die Bruichladdich Distillery ist für ihre erstklassigen Whiskys weltberühmt. Dass es von Bruichladdich aber auch einen fantastischen Gin gibt, hat sich unseres Erachtens noch längst nicht genug herumgesprochen! Denn der Bruichladdich The Botanist Islay Gin ist wirklich eine Verkostung wert! Er hat ein ganz eigenes Geschmacksprofil und eine unvergleichliche Charakteristik, die wohl in erster Linie darauf zurückzuführen ist, dass die Botanicals, insgesamt 22 an der Zahl, ausschließlich von der Insel Islay stammen: Neben bekannteren Zutaten wie Wacholderzapfen, Kamille, Zitronenmelisse, Thymian, Holunderblüten und Birkenblättern werden auch ungewöhnlich anmutende Botanicals wie etwa die Blätter der Sumpf-Myrte und die Blüten der Ackerkratzdistel, Rainfarn, Weißklee und Mähdesüß verwendet. Zusätzlich werden weitere Botanicals importiert, Zimt und Koriander zum Beispiel, Zitronenschalen und Lakritzwurzeln, Cassiarinde und Schwertlilienwurzeln. Destilliert wird auf der einzigartigen und fabelhaften „Ugly Betty“, einer ganz besonderen Niedrigdruck-Lomond-Kupferbrennblase. Dieser Gin ist samtig weich und gleitet wunderschön über den Gaumen.

In der Nase explodieren die Aromen sprichwörtlich. Süßes, zartes Menthol, Apfel, frisches Holz, Wacholder, Koriander mit Anissamen und wunderschöne Zitronen- und Orangennoten. Dazu blumige Töne, Honig, Distel, Kokos ... Der Geschmack ist voll und reich. Zunächst eher kühl wird The Botanist am Gaumen allmählich immer wärmer und hinterlässt eine angenehme Zitrusfrische. Der Geschmack ist voll und reich.

4 cl
€ 12,-



Monkey Dry Gin 47 %



Die Rezeptur des Monkey 47 Gins stammt ursprünglich von dem britischen Gentleman Montgomery Collins, den es in den Kriegsjahren nach Deutschland verschlug. Nach Kriegsende öffnete Collins 1951 im Schwarzwald einen Gasthof, den er „Zum wilden Affen“ nannte. Als gebürtiger Brite pflegte Collins natürlich auch ein Faible für Gin und entwickelte sogar nebenbei seine eigene Gin Rezeptur, „Monty's Gin“ - mit indischen Gewürzen, mit Kräutern und Früchten und reinstem Quellwasser aus dem Schwarzwald.

Viele Jahre nach Collins Tod, als „Monty's Gin“ schon fast in Vergessenheit geraten war, fanden die Erben von Collins im Nachlass eine Kiste „Monty's“. Die Kiste gelangte in die richtigen Hände und die Rezeptur für diesen außergewöhnlichen Gin konnte rekonstruiert werden. Und so kamen im Frühjahr 2010 die ersten 2.500 Flaschen „Monty's“ unter dem neuen Namen Monkey 47 (benannt nach dem Gasthaus) auf den Markt.

Monkey 47 schmeckt deutlich und rein nach Wacholder, fruchtig und feinblumig, gut abgestimmte Zitrusnote, spritzig und frisch, leicht würzige Note, pfeffrig, subtile, bittere Furchtnoten, aber mit einer harmonisch ausgewogenen Komplexität.

Alexander Stein und Christoph Keller haben entschlüsselt, was die Rezeptur des Monkey 47 so einzigartig macht – das Ergebnis haben die beiden die „Schwarzwald-DNA“ genannt: 47 handverlesene pflanzliche Zutaten wie z. B. Fichtensprossen, Holunderblüten und Goldmelisse verleihen dem Gin eine ganz besondere Note. Für das gewisse Etwas sorgt das Aroma von Preiselbeeren, die ebenfalls aus der Region stammen. Das Wasser stammt aus einer eigenen Quelle in der Nähe von Alpirsbach. Die meisterliche Destillation erfolgt (noch) in Kellers Stählemühle, die im Oberen Hegau liegt; es wird aber schon fleißig an einer eigenen Brennerei im Nordschwarzwald geplant.

4 cl
€ 12,-

Wählen Sie eines der fünf Tonics for free zu Ihrem Gin.

Fever Tree
Tonic Water



Chinin aus den weitläufigen Wäldern der demokratischen Republik Kongo und erlesene Bitterorangen aus Mexiko bilden ein erfrischendes Duett im Fevertree Premium Indian Tonic Water.

Fever Tree
Mediterranean
Tonic Water



Ein mediterranes Kräuterbüschel aus Zitronenthymian und Rosmarin in der Nase und fein dosiertes Chinin ergeben die elegante und zarte Aromatik des Fevertree Mediterranean Tonic Water.

Thomas Henry
Tonic Water



Zur edlen Bittersüßen Chininrinde kommen florale Aromen und zitronige Frische – ein Tonic, das vielseitig verwendbar ist.

Organics
Tonic Water



Gebirgswasser aus den Alpen, Zitronensaftkonzentrat und Rübenzucker – 100 % biologisch. So muss Tonic Water schmecken.

Thomas Henry
Pink Grapefruit



Genau wie eine frische Grapefruit hat auch die Thomas Henry Grapefruit Lemonade einen säuerlich-süßen Geschmack, welcher durch einen Hauch Meersalz perfekt abgerundet wird.



Cafe Bar Steh
Untermarkt 33 • 6600 Reutte
T +43 (0)5672 71133
www.steh.at

Öffnungszeiten
Montag und Dienstag Ruhetag
Mittwoch und Donnerstag von 7.15 Uhr bis 24 Uhr
Freitag und Samstag von 7.15 Uhr bis 2 Uhr
Sonntag von 14 Uhr bis 22 Uhr

